

Fahren mit dem Rollbrett

**Norbert Ruschel,
Grundschule Heiligkreuz
Trier**

Voraussetzungen:

In einer Deutsch-Stunde folgende Regeln mit Kindern erarbeiten und notieren lassen:

- **Nicht auf das Brett stellen (kein Skateboard)!**
- **Fingerhaltung auf dem Brett, nicht an der Seite, nicht darunter!**
- **Lange Haare zusammenbinden, lange Kleidungsstücke vermeiden!**
- **Lange Bremswege beachten, auf andere Rücksicht nehmen, Abstand halten!**
- **Besondere Vorsicht bei Ziehen mit dem Seil oder der Stange!**
- **Wegschleudern oder Wegschieben des Brettes verboten!**
- **Lagern des Brettes nur auf vorgesehenem Matten-Parkplatz/
Matten-Garage mit Rollen nach oben!**

Inhalt	Did.- meth. Leitvorstellungen
<p>Regelwerk wiederholen/Spiel erklären</p>	
<p>Tausch- und Handelsspiel In 10 Reifen liegen jeweils 10 Gegenstände (Kleinmaterial wie z.B. 10 Tennisringe, 10 Bierdeckel, 10 Reissäckchen, 10 Seile, Klammern...) Neben den Reifen liegt je eine Matte mit Rollbrett (Parkplatz), Kinder verteilen sich gleichmäßig auf den Matten. Ein Kind der Gruppe „Wäscheklammern“ nimmt sich eine Klammer und fährt mit Rollbrett durch die Halle, um Klammer gegen anderen Gegenstand einzutauschen. Das getauschte Ding wird im eigenen Reifen abgelegt und das nächste Kind fährt mit Klammer auf Tausch-Reise. Ziel: Am Ende des Spiels liegen in jedem Reifen 10 verschiedene Gegenstände.</p>	<p>Prozess- und Ergebnisorientierung: Die Kinder sammeln grundlegende körperliche, materiale, sinnliche und soziale Erfahrungen, bilden Körper- und Bewegungsgefühl aus. In Interaktion mit Mitschülern bilden sie ein Repertoire an Bewegungsformen aus. (TRP Entwurf 06, S.14)</p> <p>Erfahrungs- und Handlungsorientierung, Handlungsorientierter Unterricht zielt auf eine hohe Bewegungsintensität aller Schülerinnen und Schüler. Das Fahren mit dem Rollbrett wird spielerisch und mit leicht zu erfüllenden Aufgaben verknüpft (TRP Entwurf 06, S.14).</p>
<p>Verschiedene Bewegungs-/ Transportmöglichkeiten vorführen lassen: - Tablett: Gegenstand auf Brett legen und Brett schieben - Rollern: Ein Bein, beide Hände und Gegenstand auf dem Brett, das 2. Bein schiebt an - Bauchlage: mit Armen und Beinen schieben, Gegenstand liegt auf dem Rücken - Rückenlage: Beine und Arme schieben an, Gegenstand liegt auf dem Bauch - Knien: Gegenstand im Knien zwischen Beinen einklemmen, mit Armen schieben - Sitzen: Gegenstand in die Hand, aufs Brett setzen, mit Beinen schieben</p>	<p>Offenheit und Zielorientierung: Kinder werden zu Mitbeteiligten an der Unterrichtsgestaltung, diskutieren, erproben und reflektieren. (TRP, Entwurf 06, S.13)</p>
<p>Spiel rückgängig machen: Tausche so, dass du wieder 10 gleiche Gegenstände im Reifen hast. Probiere dabei oben vorgestellte Bewegungsformen aus</p>	

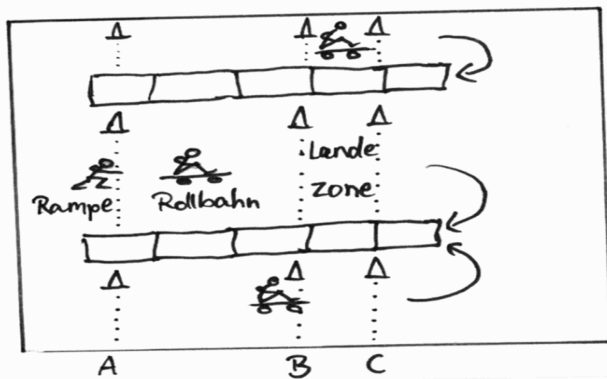
Inhalt	Did.- meth. Leitvorstellungen
<p>Kontrolliertes Fahren mit dem Rollbrett: 2-3 Kinder schieben sich gegenseitig abwechselnd in verschiedenen Lagen (Bauchlage, Knien, im Sitzen) auf dem Brett durch die Halle. Es darf nur auf Linien gefahren werden, blaue Linien haben Vorfahrt, bei Entgegenkommen seitlich nach rechts ausweichen.</p>	<p>Soziales Lernen/ Werteorientierung: Soziale Kompetenz im Sinne von Helfen, Rücksicht nehmen, verschiedenen Leistungen respektieren und akzeptieren, etc, entwickeln: Berührungängste abbauen, ... (TRP Entwurf 06, S.14, 15)</p>
<p>Konstruieren und Erproben von Fahrzeugen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -drei/vier Rollbretter unter eine Matte -kleiner Kasten umgedreht auf einem Rollbrett -großes Kastenoberteil umgedreht auf zwei Rollbrettern - Seil oder Stab als „Deichsel“ (ziehen/ schieben) <p>Vorgegebene mit Seilen oder Pylonen abgesteckte Strecken abfahren lassen Auch als Stationen in je einem Hallen-Viertel durchführbar.</p>	<p>Prozess- und Ergebnisorientierung: Die Kinder sammeln grundlegende körperliche, materiale, sinnliche und soziale Erfahrungen, bilden Körper- und Bewegungsgefühl aus. In Interaktion mit Mitschülern bilden sie ein Repertoire an Bewegungsformen aus. (TRP Entwurf 06, S.14)</p> <p>Individualisieren und Integrieren: Über- und Unterforderung werden durch differenzierte Aufgabenstellung vermieden. Alle Kinder können trotz heterogener Lernausgangslage mitwirken und mitgestalten (TRP Entwurf 06, S.15).</p>
<p>Mit Unterstützung der Lehrkraft: „Schlafwagen“: Weichbodenmatte mit 9 Rollbrettern (6-8 Kinder) „Zug“: drei Rollbretter unter umgedrehte Langbank (6-8 Kinder)</p>	

Inhalt

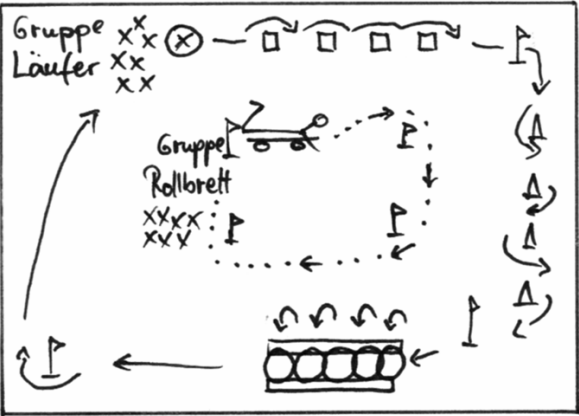
Did.- meth.
Leitvorstellungen

Raketen-Spiel:

Zwei Mattenbahnen (Längsrichtung der Halle) bilden drei Rollfelder. Pylonen oder Linien A, B, C bilden Zonen. Von Punkt A (Abschuss-Rampe) wird ein Kind auf dem Rollbrett über Zone A-B in Zone B-C abgeschossen und soll möglichst innerhalb der Zone B-C ohne Bremsen zum Stehen kommen (z.B. jemanden auf den Mond schießen). Der Gelandete läuft mit Brett (Rakete) unter dem Arm auf der Mattenbahn zurück. Sobald er sich mit Brett auf der Rücklaufbahn befindet, kann die nächste Rakete abgeschossen werden.



**Soziales Lernen/
Werteorientierung:**
Soziale Kompetenz im
Sinne von Helfen,
Rücksicht nehmen,
verschieden Leistungen
respektieren und
akzeptieren, etc,
entwickeln:
Berührungspunkte
abbauen, ... (TRP Entwurf
06, S.14, 15)

Inhalt	Did.- meth. Leitvorstellungen
<p>Roller gegen Läufer: Ein Lauf/- Hindernisparcours bildet einen Außenkreis. Vier Pylonen markieren einen kleineren Innenkreis. Mannschaft A absolviert in Staffelform den äußeren Laufparcours, während Mannschaft B gleichzeitig in Bauchlage auf dem Rollbrett liegend den Innenkreis ebenfalls in Staffelform absolviert. Danach wird getauscht. Welche Mannschaft erreicht die meisten Laufrunden in der Zeit, bis bei der generischen Mannschaft jedes Kind eine Runde mit dem Brett absolviert hat?</p> 	<p>Werteorientierung: Fair-Play, Teamfähigkeit, Regelbeachtung ... als Ziel eines werteorientierten Unterrichts. (TRP Entwurf 06, S.15)</p>
<p>Rollbrett-Rugby: Zwei auf dem Boden liegende Weichbodenmatten (z.B. unter Basketballkorb) bilden die Tore. Zwei Mannschaften (à 5-6 Kinder) versuchen in Bauchlage auf dem Rollbrett liegend einen großen Sitzball (Pezzy-Ball) auf der gegnerischen Matte abzulegen. Der Ball wird durch Stoßbewegungen in Richtung Tor befördert. Spieler werden in kurzen Abständen ausgewechselt.</p>	<p>Werteorientierung: Fair-Play, Teamfähigkeit, Regelbeachtung ... als Ziel eines werteorientierten Unterrichts. (TRP Entwurf 06, S.15)</p>
<p>Auto-Waschstraße: 10 Kinder bilden eine Gruppe. 8 bilden einen Tunnel, indem sich je zwei gegenüber sitzen. Ersten zwei Kinder bilden Vorwaschgang, leichte Wasser- Berieselung (Tippeln mit den Fingern) Die nächsten zwei machen eine Schaumwäsche (kleine Farbrollen oder kreisende Bewegungen mit Handfläche) Die nächsten zwei spülen den Schaum wieder ab (leichte Wasser- Berieselung, Tippeln mit den Fingern) Die letzten beiden „pusten“ das Auto trocken (Wind machen mit Teppichfliesen oder Pappkarton) Die übrigen Kinder liegen in Bauchlage auf je einem Brett und fahren sehr langsam durch die Waschstraße.</p>	<p>Soziales Lernen/ Werteorientierung: Soziale Kompetenz im Sinne von Helfen, Rücksicht nehmen, verschieden Leistungen respektieren und akzeptieren, etc, entwickeln: Berührungsängste abbauen, (TRP Entwurf 06, S.14, 15)</p>